

Jeder Steuerfranken wird verdreifacht

Zürcher Unterland 2021 hat Standort Zürcher Unterland (StaZU) rund 15 grössere und kleinere Projekte angestossen. Dabei gelang es, für jeden Steuerfranken zusätzlich 2.50 Franken am Markt zu gewinnen.

Präsident Marco Kurer konnte am Freitag, 20. Mai, gut 60 Teilnehmende bei der gastgebenden Firma Häuselmann Metall in Embrach zur Generalversammlung begrüßen. Im offiziellen Teil wurde in einem Rück- und Ausblick auf die Projekte eingegangen, so etwa auf den Innovationspreis Zürcher Unterland. Hier ist es im laufenden Jahr gelungen, weitere Mittel am Markt zu generieren. Damit werden neben dem Hauptpreis neu zwei weitere Firmen ausgezeichnet.

Mehr Sichtbarkeit für Kultur und Tourismus

Als weiteres Beispiel sei das Projekt Plakatkampagne erwähnt, das dem erlebbareren Tourismus sowie der regionalen Kultur auch 2022 mehr Sichtbarkeit verleihen wird. – Die Traktanden wurden im Übrigen speditiv behandelt und ohne Gegenstimme angenommen.

Häuselmann Metall nutzt Umzug zur Innovation

Franz Thür, CEO des Unternehmens, gewährte als Gastgeber einen Blick hinter die Kulissen der seit dem Jahr 2021 in Embrach domizilierten Häuselmann Metall. In den Bau wurden 12 Millionen Franken investiert, weitere 4 Millionen Franken in Maschinen. Der Umzug wurde nicht zuletzt zur In-

novation bei Prozessen und Abläufen genutzt. «Wir produzieren etwa auf der Hälfte der früheren Fläche in einer einzigen, optimal eingerichteten

Halle», meint Produktionsleiter Klaus Hueber. Der ansprechende Neubau mit Büros glänzt neben dem Anschluss an das von der Gemeinde initiierte

Fernwärmenetz auch mit einer Photovoltaik-Anlage von 4000 Quadratmetern. Hier werden pro Jahr rund 45 Megawatt Strom erzeugt.

Gemeindepräsident Erhard Büchi nutzte die Gelegenheit, um die kürzlich gegründete Stiftung Ortsmuseum Embracherthal vorzustellen. Ihr Ziel ist es, die vielfältige Geschichte des Tals lebendig zu präsentieren. Büchi spannte den Bogen von Aktuellem zu Vergangem: Bereits 1871 bot Embrach rund 600 Flüchtlingen Schutz, damals waren es Soldaten der Bourbaki-Armee. Wo heute neue Gebäude und Firmen entstanden sind, wurde einst Baumwolle gesponnen. Es wurden Ziegel und Keramik, bis hin zu den berühmten Fondue-Caquelons, produziert. Heute erneuert das Zürcher Freilager seine Angebote in den Bereichen Logistik und Büros.

Zunehmende Vorschriften für Rheinschiffahrt

Sorgen macht laut Büchi die Rheinschiffahrt, die sich mit zunehmenden Vorschriften konfrontiert sieht. Hier engagieren sich die Gemeinden des Embracherthals gemeinsam mit StaZU. Entstehen soll in den nächsten Monaten ein Freizeitticket, das Angebote des Tals bündelt und ihnen gemeinsam mehr Sichtbarkeit verleiht. So sollen etwa sonst nicht öffentliche Angebote die Freizeit bereichern.



Präsident Marco Kurer konnte am Freitag, 20. Mai gut 60 Teilnehmende bei der gastgebenden Firma Häuselmann Metall in Embrach zur Generalversammlung begrüßen. Foto: PD

Standort Zürcher Unterland

Farbenfrohe Welten

Bachs Mit einem reichhaltigen und bunten Apéro eröffneten die Kindergartenlehrerinnen der Primarschule Bachs, Frau Blumenthal und Frau Brändli, die Ausstellung zum Thema Farben. Über Wochen hatten die Kinder im Kindergarten mit Ausdauer und Kreativität Bilder zu verschiedenen Farbthemen gestaltet, die nun liebevoll in den Räumen des alten Schulhauses zur Präsentation aufgehängt waren.

Kinder lernten Maltechniken kennen

Die Kinder lernten während dieser Zeit viele Maltechniken kennen, staunten, wie sich Farben beim sorgfältigen Mischen in neue Farben verwandelten und dachten über die Grundfarben Rot, Gelb und Blau nach. Schon bald entstand die Idee, die Werke auszustellen und für einen guten Zweck zu verkaufen. So wechselten die käuflichen Kunstwerke an den Tagen der Ausstellung ihre Besitzer und es kamen stolze 950 Franken zusammen. Spontan verdoppelte die Schulpflege diesen Betrag, so dass man 1900 Franken auf das Konto des Hilfswerks «Save the Children» überweisen konnte. Wir danken allen Spendern für ihre grosse Solidarität, wanderte doch das eine oder andere Taschengeld eines jungen Sponsors in das Spendenkässeli. Was für ein schöner Erfolg!

Primarschule Kindergarten
Bachs

Mit Kiwanis durchs Sonnensystem bis zur Hochwacht

Regensberg Der Planetenweg wurde von Helfenden wieder auf Vordermann gebracht.

Am 1. Oktober 2008 ist die Sonne auf dem Lindenparkplatz bei Regensberg angekommen. Das war der Start für die Erstellung, von einem der wohl schönsten Planetenwege die es gibt. Die Mitglieder vom KIWANIS-Club Regensberg Dielsdorf haben diesen in wochenlanger Fronarbeit erstellt. Die Informationstafeln Tafeln mussten designt, getextet und erstellt werden. Der Zement und das Wasser für die Erstellung der Sockel wurde zum Teil auf den Schultern an die abgelegenen Orte getragen. Vor Ort wurden dann die Träger eingegossen.

Die Tafeln wurden allesamt von Firmen gesponsert, so dass der Verein Geld ein seine Sozialkasse bekommen hat, um soziale Projekte, vor allem im Jugendbereich, aber zum Beispiel auch den jährlichen Grillplausch im Gesundheitszentrum Dielsdorf zu sponsoren, an dem auch die Pflegenden einmal von unseren Mitgliedern verwöhnt werden.

Zeit reif für Instandstellung und Reinigung

Leider ist es aber so, dass zum einen sogar im Wald nichts vor Vandalismus geschützt ist, aber

die Tafeln, die dort stehen werden auch ohne Vandalismus im Laufe der Zeit immer schmutziger. Am Samstag dem 14. Mai, war für unsere Mitglieder deshalb wieder einmal Zeit, die jährlich wiederkehrende Reinigung und Instandstellung des Planetenwegs in Angriff zu nehmen.

Unterstützung vom EHC Dielsdorf

Dabei wurden wir wie schon viele Jahre vorher von den Jüngsten des EHC Dielsdorf und deren Eltern unterstützt, die auch am anschliessenden Grillplausch und

den Diskussionen rege Teil genommen haben. Natürlich haben sie auch nichts an dem schönen finanziellen Dankeschön des Kiwanis-Clubs für Ihre Vereinskasse auszusetzen.

Nehmen Sie doch mal den Weg vom Lindenparkplatz bis zum Pluto auf dem Burghorn unter die Füsse und staunen auch Sie, was es da alles über unser Sonnensystem und dessen Planeten zu erfahren gibt.

Maximilian Walter
Kiwanis-Club Regensberg-Dielsdorf

FC Wallisellen ehrt und verabschiedet Ehrenamtliche

Wallisellen Da die letztjährige Generalversammlung aufgrund Covid-19 schriftlich durchgeführt werden musste, durfte Flavio Crainich die anwesenden 88 Vereinsmitglieder erstmals als Präsident willkommen heissen und durch das Programm führen. Die Ehrung und Verabschiedung von langjährigen und verdienstvollen Ehrenamtlichen in einem würdigen Rahmen liegt der FCW-Vorstandsscrew am Herzen. Da dies im vergangenen Coronajahr nicht möglich war, wurden Ehrenpräsident Jörg Bosshart, der ehemalige Vizepräsident, Leiter Nachwuchs und Leiter Aktive Herren a.i. Stefano Scaglioni sowie der ehemalige Leiter der

Frauenabteilung Rolf Schütz an der diesjährigen Versammlung geehrt und würdig verabschiedet. Der Vorstand und die Versammlung dankte den Funktionären für ihren unermüdlichen Einsatz mit grossem Applaus.

Rücktritt des Geschäftsführers

In seinem 20. Amtsjahr als Funktionär des FC Wallisellen hat sich Pascal Oliver Hauser entschieden, auf den 30. September 2022 als Geschäftsführer und Vorstandsmitglied des Ressorts Strategie & Projekte zurückzutreten. «Dieser Entscheid ist mir sehr schwer gefallen, liegt mir das Wohl und die Zukunft des

Vereins doch sehr am Herzen», äussert sich «Hausi» über den bevorstehenden Rücktritt. Er wandte sich mit persönlichen und bewegenden Worten an die anwesenden Vereinsmitglieder und dankt den Vorstandsmitgliedern und langjährigen Wegbegleitern für das Vertrauen und die sehr gute Zusammenarbeit. Die Versammlung dankt Pascal mit einer langanhaltenden Standing Ovation für sein grossartiges Engagement zugunsten des Fussballclub Wallisellen.

Erfolg und rückläufige Mitgliederzahl

Sportlich am erfolgreichsten ist derzeit das Ressort Senioren. Das

auf die Saison 2021/2022 neu gegründete Senioren 50+-Team hat auf Anhieb und in souveräner Art und Weise den Aufstieg in die Meisterklasse geschafft. Sorge bereitet dem Fussballclub die Entwicklung der Mitgliederzahlen. Im vergangenen Jahr ist der Bestand um 135 Vereinsmitglieder von 825 auf 690 gesunken, allein im Ressort Nachwuchs um knapp 100 Mitglieder. Dazu beigetragen haben sicherlich die beiden vergangenen, sehr herausfordernden Coronajahre mit mehreren Lockdowns sowie Einschränkungen und Auflagen im Trainings- und Spielbetrieb.

FC Wallisellen

Buchtipps

Eine gemeinsame Sache

Im März 2010 ist ein junges Paar, Serena und James, auf dem Nachhauseweg. Durch den ersten gemeinsamen Besuch bei seinen Eltern und das Treffen am Bahnhof mit einem Cousin von Serena entsteht zwischen den beiden ein Dialog betreffend Familie und wie diese zu funktionieren habe.

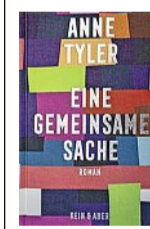
Davon ausgehend nimmt uns die Autorin mit ins Jahr 1959. Die Familie Garrett, Robin und Mercy mit ihren drei Kindern Alice, Lily (Mutter von Serena) und David, verbringt im Sommer eine Woche am Deep Creek Lake in einer schlichten Hütte. Tatsächlich scheint die einzelnen Familienmitglieder wenig zu verbinden, was sich auch in den nächsten Jahren immer wieder zeigt.

In verschiedenen Stationen bis ins Jahr 2020 erfährt der Lesende mehr. Das Familienleben wird vielschichtig aufgezeigt. Zum Beispiel 1970: Mercy denkt an vermehrte Selbstständigkeit als Malerin und räumliche Trennung von Mann und Haus, gleichzeitig ist die Tochter Lily schwanger von einem verheirateten Mann. 1982: Sohn David heiratet eine um Jahre ältere Frau mit einem Kind. 1990: Die goldene Hochzeit von Mercy und Robin steht an. Die Kinder wollen eine Überraschungsfeste organisieren, wissen aber nicht, dass Mercy praktisch nicht mehr zu Hause wohnt.

Bibliothek Dietlikon
Brigitte Meister

Autor: Anne Tyler wurde 1941 in Minneapolis, Minnesota, geboren und ist Autorin von zahlreichen Romanen. Zurzeit lebt sie in Baltimore. Mit «Eine gemeinsame Sache» ist ihr eine humorvolle, berührende Sittengeschichte der amerikanischen Gesellschaft gelungen, die durch seine differenziert ausgearbeiteten Charaktere ein äusserst lebensnahes Familienporträt zeichnet.

Das Buch kann in folgenden Bibliotheken ausgeliehen werden: Eglisau, Embrach, Glattfelden, Hochfelden, Niederhasli, Nürensdorf, Wallisellen.



Anne Tyler: «Eine gemeinsame Sache», Kein & Aber, 2022.

Vereinstexte

Texte für die Rubrik Dorfleben sollen eine Länge von 2000 Zeichen (inklusive Leerschläge) nicht überschreiten. Beiträge müssen zudem dem Vereinszweck entsprechen und von öffentlichem Interesse sein. Bilder müssen scharf sein und über eine für den Zeitungsdruck genügend grosse Auflösung verfügen: mindestens 200 Pixel pro Inch bei einer Bildbreite von 20 Zentimetern. Als Faustregel gilt: Ein Bild sollte mindestens 1 MB gross sein. Es besteht kein Anspruch darauf, dass Texte oder Bilder publiziert werden. Die Redaktion behält sich vor, aus Layout- oder Platzgründen auf zugesandte Texte oder Bilder zu verzichten. (red)

dorfleben@zuonline.ch